

Friedens, zum Zwecke der Stärkung unserer Partei. Was aber diese Gruppe getan hat, war fraktionelle Arbeit, die zersetzt. So etwas schadet der Einheit der Partei, und das verurteilen wir.“

So wie Genosse Walter haben viele Genossen die Hinweise des Zentralkomitees zu den Aufgaben des V. Parteitages richtig verstanden: „Die charakteristische Besonderheit der diesjährigen innerparteilichen Wahlkampagne besteht in der Änderung des Arbeitsstils bei gleichzeitiger Übererfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes.“

Die Parteigruppe der Mechanischen Abteilung der Rudolf-Harlaß-Gießerei hat sofort nach Bekanntgabe der Beschlüsse des 35. Plenums Stellung genommen. Das Ziel war, darüber Klarheit zu schaffen, daß die Verwirklichung der ZK-Beschlüsse auch eine Änderung der Arbeit ihrer Parteigruppe voraussetzt. Am

5. Februar fand die Berichtswahlversammlung der Parteigruppe statt. Die Genossen untersuchten die Arbeit ihrer Parteigruppe und setzten sich scharf mit dem Parteigruppenorganisator auseinander, weil er gegen Gewehre in der Hand der Arbeiterklasse ist, weil er den Beschluß der Betriebsparteiorganisation ignorierte, in dem die Genossen sich verpflichteten, nicht mehr nach Westdeutschland zu fahren, und weil er allen grundsätzlichen Diskussionen unter den Kollegen über „brenzlige“ Fragen ausweicht und damit die Autorität der Partei untergräbt. Die parteimäßige Auseinandersetzung führte zu einheitlichem Auftreten aller Genossen. Die Parteigruppe ist zum Initiator in der Entwicklung der Wettbewerbs- und Verpflichtungsbewegung der Abteilung geworden. In Vorbereitung des V. Parteitages gab sie das Beispiel und gewann die Kollegen dafür, den ersten Halbjahrplan 1958 in allen seinen Planteilen mit fünf Tagen Planvorsprung zu erfüllen. Seit kurzer Zeit stehen hier die Genossen und Kollegen im sozialistischen Wettbewerb nach der Methode des sowjetischen Häuers Mamai. Arbeitsbummelei wird hier immer mehr zur Seltenheit. Vor jeder Produktionsberatung informiert der Abteilungsleiter die Genossen über die Planung und Produktion, so daß die Genossen mit einer klaren Linie in die Produktionsberatung gehen. Damit wurde erreicht, daß sich jetzt auch immer mehr Kollegen mit ihren Fragen an die Parteimitglieder wenden. Daraus ist zu ersehen, welche maßgebende Kraft die Parteigruppe bei der Verwirklichung der Generallinie der Partei darstellt.

Die Beschlüsse des 35. Plenums zur Neuwahl der leitenden Parteiorgane besagen, daß in der Vorbereitung des V. Parteitages eine weitgehende Aktivierung der Parteimitgliedschaft zu erreichen ist.

Das ist am besten möglich, wenn die Parteileitung oder die Mitgliederversammlung jedem Parteimitglied einen seinen Fähigkeiten entsprechenden Parteauftrag erteilt. Dieser muß in jedem Falle dazu dienen, die Autorität der Partei unter den werktätigen Massen zu festigen und diese für sozialistische Taten zu begeistern mit dem Ziel, den Volkswirtschaftsplan überzuerfüllen. Dazu sind bereits viele Parteiorganisationen und Parteigruppen übergegangen. Im VEB Automobilwerk Eisenach stellten die Parteigruppen die Steigerung der Arbeitsproduktivität in den Mittelpunkt der Diskussion. Die Genossen legten hier fest, in Vorbereitung des V. Parteitages, die Verpflichtungsbewegung — jeden Monat einen Tag Planvorsprung — zu entwickeln. Weiter will jeder Aktivist 1000 DM im Jahr einsparen, und 11 Aktivisten wollen durch Verbesserungsvorschläge eine Einsparung von 265 000 DM erreichen. Die Genossen Traktoren aus der Parteigruppe I der MTS Genthin sprachen wenig mit den Einzelbauern über die Perspektiven der sozialistischen Landwirtschaft. Im Verlaufe